

# Jahresbericht 2017

Beratungszentrum Laubach und Grünberg  
[www.vpst-laubach.de](http://www.vpst-laubach.de)

Marktplatz 3  
35321 Laubach  
Tel: 0 64 05 – 90 236  
Fax: 0 64 05 – 90 218  
Email:  
[bzl-info@vpst-laubach.de](mailto:bzl-info@vpst-laubach.de)

Neustadt 58  
35305 Grünberg  
Tel: 0 64 01 – 90 236  
Fax: 0 64 01 – 90 218  
Email:  
[bzg-info@vpst-laubach.de](mailto:bzg-info@vpst-laubach.de)

Mitglied im



unterstützt durch



# **Jahresbericht 2017**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Präambel</b>	<b>2</b>
<b>Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2017</b>	<b>3</b>
<b>Danksagung</b>	<b>6</b>
<b>Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen</b>	<b>7</b>
<b>Erziehungsberatungsstelle (EB)</b>	<b>10</b>
<b>Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)</b>	<b>13</b>
<b>Drogen- und Suchtberatung</b>	<b>15</b>
<b>Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote</b>	<b>16</b>
<b>Kooperation und Vernetzung</b>	<b>17</b>

## **Präambel**

Der **Verein für Psychosoziale Therapie (VPsT) e.V.** wurde 1981 auf Initiative von Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter gegründet und übernahm die Trägerschaft der 1979 im Rahmen der Psychiatrie-Enquete gegründeten Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) Laubach.

1990 wurde die Jugend- und Drogenberatungsstelle in Grünberg eingerichtet. Im Jahr 1997 fusionierten diese beiden Einrichtungen zum „**Beratungszentrum Laubach und Grünberg**“. Auf diese Weise konnten die Angebote beider Beratungsstellen erhalten und zugleich um neue zusätzliche Aufgabenbereiche erweitert werden, orientiert am Beratungsbedarf der Region. Der Begriff „Zentrum“ bezeichnet die Integration von Diensten und Angeboten unter dem Dach *einer* Einrichtung, mit mehreren Anlaufstellen, die nach regionalen Erfordernissen sinnvoll verteilt sind. Mit der Fusionierung wurde eine langjährige Erkenntnis umgesetzt, dass Beratungsangebote in ländlichen Regionen integrativ, ganzheitlich und nicht an enge Spezialisierungen gebunden sein sollten.

Seit dem Jahr 2000 ergänzt die „**Tagesstätte Laubach**“, seit 2002 das „**Betreute Wohnen Laubach**“ diesen psychosozialen Basisdienst und damit die Gesamtkonzeption des Vereins.

Als fachlich anerkannter Träger für integrierte psychosoziale Therapie im östlichen Landkreis Gießen greift der „Verein für Psychosoziale Therapie e.V.“ inzwischen auf eine mehr als 35 Jahre gewachsene Erfahrung zurück.

## **Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2017**

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ ist als psychosozialer Basisdienst eine Anlaufstelle bei einem breiten Spektrum psychosozialer Problemlagen. Das Beratungs- und Hilfsangebot umfasst Hilfe in Erziehungsfragen, bei Suchtproblemen, in Lebenskrisen, bei seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen. Die Schwerpunktbereiche des Beratungsangebots verteilen sich auf 3 Beratungsstellen:

- Erziehungsberatungsstelle (EB)
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)
- Drogen- und Suchtberatungsstelle (DS).

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ stellt ein niedrigschwelliges, leicht zugängliches und auf die individuelle Situation der Anfragenden zugeschnittenes Kontakt-, Beratungs- und Betreuungsangebot bereit, in dessen Rahmen eine kostenlose fachliche Beratung mit bedarfsorientierten Sprech- und Beratungszeiten erbracht wird. Das Beratungszentrum verfügt über zwei Standorte: in Laubach und in Grünberg. Zusätzlich werden Außensprechstunden in Hungen, Reiskirchen und Fernwald angeboten. Damit ist eine ortsnahe Erreichbarkeit für Personen aus dem östlichen Teil des Landkreises gegeben.

In allen Angebotsbereichen des Beratungszentrums gibt es ein Kontinuum von eher „einfachen Anfragen“ mit umrissenen problemfokussierten Fragestellungen bis hin zu komplexen Fallkonstellationen, in denen neben dem Arbeiten in einem variablen Setting (Einzel-, Paar-, Familiengespräche) oftmals eine intensive Kooperation mit anderen involvierten Einrichtungen (Jugendamt, Schule, Einrichtungen des Gesundheitswesens etc.) erforderlich ist. Bezüglich des zeitlichen Umfangs von Beratungsprozessen finden wir ein breites Spektrum von kurzfristigen Beratungen bis hin zu mittel- und langfristigen Begleitungen und Betreuungen; letztere insbesondere bei den beiden Gruppen der

chronisch psychisch erkrankten Menschen sowie der in Substitutionsbehandlung befindlichen Opiatabhängigen.

Das Beratungszentrum Laubach und Grünberg konnte im Berichtsjahr 2017 über 3 Stellen für pädagogisch-therapeutisches Personal verfügen. Deren Einsatz verteilt sich in etwa gleich über die beiden Standorte Laubach und Grünberg.

Das Beratungszentrum wird nach wie vor stark in Anspruch genommen durch Multiproblemfamilien, bei denen materielle, soziale und psychische Probleme ineinander verwooben sind. Die Zielsetzung in der Beratung und Betreuung in solchen Fällen besteht vornehmlich darin, als Ansprechpartner und Anlaufstelle in belastenden Situationen zu fungieren.

Die Arbeit des Beratungszentrums zeichnet sich dadurch aus, dass ein offenes Profil der Beratungsangebote durch zusätzliche Angebote für spezifische Zielgruppen ergänzt und abgerundet wird. Zwar werden viele Problemlagen vom offenen Angebot des BZ im Einzel-, Paar- bzw. Familiensetting aufgegriffen, bei bestimmten Themen jedoch haben sich auch spezifische Gruppenangebote und Projekte bewährt.

Ein zweites wesentliches Merkmal der Arbeit des Beratungszentrums besteht in der Verknüpfung von Beratung und Prävention: Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ verknüpft die Beratungs- und Betreuungsangebote in den entsprechenden Schwerpunktbereichen mit Angeboten, die einen präventiven Charakter aufweisen. Daher bilden Maßnahmen der psychosozialen Prävention den Sockel sämtlicher Beratungs- und Betreuungsangebote des Beratungszentrums.

Die pädagogisch-therapeutischen Fachkräfte des Beratungszentrums stehen anderen Institutionen in unserem Einzugsgebiet als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) zur Verfügung (im Falle von psychischer oder Suchterkrankung der Eltern sowie bei Überforderung, nicht förderlichem Erziehungsverhalten bzw. Vernachlässigung). In regelmäßigen Besprechungen mit den anderen Fachdiensten, die sich dieser Aufgabensstellung ebenfalls widmen (Kinderschutzbund, Wildwasser, Suchthilfezentrum Gießen, Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes sowie die Jugendämter von Stadt und Landkreis Gießen), werden die Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam ausgewertet.

## Danksagung

Wir möchten uns bei allen Personen und Institutionen bedanken, die das Beratungszentrum Laubach und Grünberg in vielfältiger Weise unterstützt und gefördert haben.

Unser Dank gilt

- dem Kreisausschuss des Landkreises Gießen
- den Gemeindevertretungen, Bürgermeistern und Gemeindeverwaltungen von Laubach, Grünberg, Hungen, Reiskirchen und Fernwald sowie
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen

für die ideelle Unterstützung und die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Zuwendungen.

Außerdem danken wir Privatpersonen und Organisationen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank den Mitgliedern und dem Vorstand des **Fördervereins** für das Beratungszentrum Laubach und Grünberg. Deren unermüdlichem Engagement ist es wesentlich mit zu verdanken, dass finanzielle Mittel für den Erhalt unserer Einrichtung zusammengetragen und die Angebote des Beratungszentrums in der Bevölkerung weiter bekannt gemacht werden konnten.

Zum Jahresende hieß es Abschied nehmen: Nach 6 Jahren beendete **Frau Gabriele Winter** ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Beratungszentrum Laubach und Grünberg. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre engagierte und bereichernde Mitarbeit bedanken.

## Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen

Auch im Berichtsjahr 2017 sind die Angebote des Beratungszentrums Laubach und Grünberg gut nachgefragt worden. Nach wie vor ist das Beratungszentrum für viele Menschen mit psychosozialen Problemen eine wichtige Anlaufstelle im östlichen Landkreis Gießen.

Die **Gesamtzahl** der durch das Beratungszentrum im Jahr 2016 beratenen und betreuten **Fälle** beträgt **591** und liegt damit fast exakt auf der Höhe des Vorjahres (592).

Die Anzahl der beratenen und betreuten **Personen** hat **908** betragen (gegenüber 914 im Vorjahr).

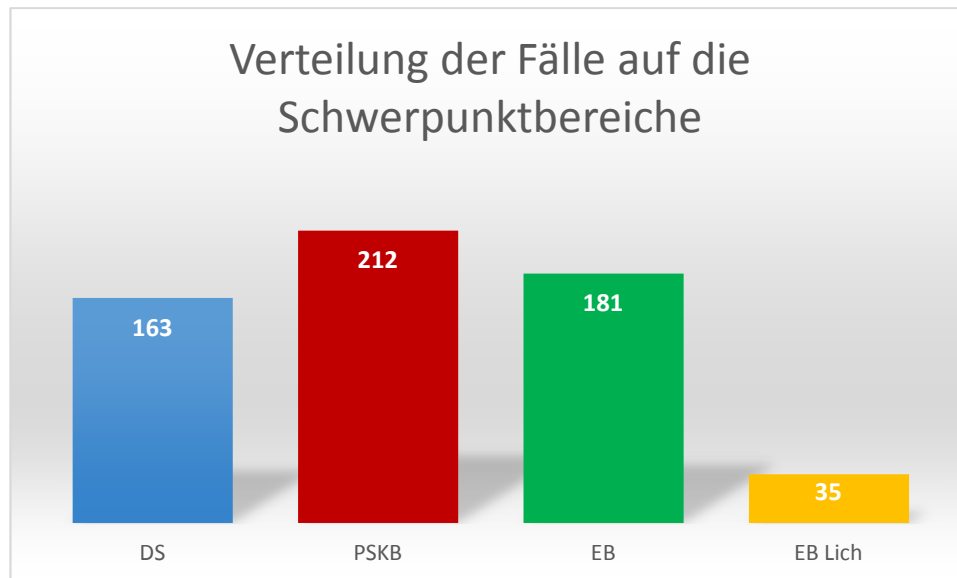
Die Zahl der insgesamt durchgeführten Beratungsgespräche bewegt sich mit **2846** in etwa auf dem Niveau vom Vorjahr (mit 2953 Gesprächen).

Im Folgenden werden die Beratungsfälle sowie die Beratungsgespräche statistisch aufgeschlüsselt, gegliedert jeweils nach den drei **Schwerpunktbereichen des Beratungsangebots**:

EB	= Erziehungsberatung
PSKB	= Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
DS	= Drogen und Suchtberatung.

Als vierter Angebotsbereich wird die Erziehungsberatungsstelle in Lich mit aufgeführt, die seit Februar 2015 in Gestalt einer Außensprechstunde des Beratungszentrums besteht, und die durch den Landkreis Gießen gesondert finanziert wird.

Beratungsfälle im Berichtsjahr 2017	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Neufall	93	112	117	21	343
Fallübernahme aus dem/n Vorjahr/en	70	100	64	14	248
<b>Summe</b>	<b>163</b>	<b>212</b>	<b>181</b>	<b>35</b>	<b>591</b>



Anzahl der Beratungen	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Erstberatungen	93	112	118	21	344
Folgeberatungen	877	820	662	161	2520
<b>Summe</b>	<b>970</b>	<b>932</b>	<b>780</b>	<b>182</b>	<b>2864</b>

Eine summarische Zusammenschau von beendeten Maßnahmen sowie von Wohnort, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (jeweils bezogen auf die Beratungsfälle) ergibt das folgende Bild:

Beendete Maßnahmen	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
einvernehmlich beendet	42	45	53	3	143
Abbruch durch Beratungsstelle	0	1	0	0	1
Abbruch durch Klienten	18	21	18	2	59
Letzter Kontakt vor 6 Monaten	22	24	41	16	103
Weiterverweisung an andere Stelle	0	5	4	0	9
Keine Angabe	2	0	0	0	2
<b>Summe</b>	<b>84</b>	<b>96</b>	<b>116</b>	<b>21</b>	<b>317</b>



Wohnort	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Stadt Gießen	1	1	0	0	2
Landkreis Gießen	152	194	174	35	555
außerhalb LK Gießen	9	16	6	0	31
Keine Angabe	1	1	1	0	3
<b>Summe</b>	<b>163</b>	<b>212</b>	<b>181</b>	<b>35</b>	<b>591</b>

Wohnorte im Landkreis (ohne Stadt Gießen)	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Langgöns	0	0	0	0	0
Linden	3	0	2	0	5
Pohlheim	1	3	1	1	6
Hungen	19	23	35	8	85
Lich	6	5	5	25	41
Grünberg	59	56	52	0	167
Laubach	38	63	47	0	148
Allendorf	2	3	4	0	9
Lollar	0	0	0	0	0
Rabenau	4	5	4	0	13
Staufenberg	0	0	1	0	1
Buseck	3	6	4	0	13
Fernwald	2	13	5	1	21
Reiskirchen	15	17	13	0	45
Biebertal	0	0	1	0	1
Heuchelheim	0	0	0	0	0
Wettenberg	0	0	0	0	0
Keine Angabe	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>152</b>	<b>194</b>	<b>174</b>	<b>35</b>	<b>555</b>

Geschlecht (Hauptperson)	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
weiblich	62	133	145	28	368
männlich	101	79	36	7	223
unbekannt	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>163</b>	<b>212</b>	<b>181</b>	<b>35</b>	<b>591</b>

Staatsangehörigkeit	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
deutsch	115	183	154	29	481
deutsch mit Migrationshintergrund *	26	12	12	0	50
nicht deutsch	16	10	12	2	40
Keine Angabe	6	7	3	4	20
<b>Summe</b>	<b>163</b>	<b>212</b>	<b>181</b>	<b>35</b>	<b>591</b>

Es folgen nun statistische Angaben für die jeweiligen Schwerpunktbereiche des Beratungsangebots. Weiterhin werden Projekte und Angebote aus diesen Bereichen kurz vorgestellt.

## Erziehungsberatungsstelle (EB)

### 1. Statistische Angaben

Altersgruppe der zu Beratenden	EB	EB Lich
0 bis 13 Jahre	117	26
14 bis 17 Jahre	45	8
18 bis 21 Jahre	19	1
22 bis 26 Jahre	14	4
27 bis 29 Jahre	16	0
30 bis 39 Jahre	69	14
40 bis 49 Jahre	59	19
ab 50 Jahre	28	3
Keine Angabe	42	3
<b>Summe</b>	<b>409</b>	<b>78</b>

Altersgruppe der Kinder/Jugendlichen, welche Grund der Beratung sind	EB	EB Lich
0 bis 2 Jahre	16	4
3 bis 5 Jahre	29	4
6 bis 8 Jahre	28	5
9 bis 11 Jahre	19	11
12 bis 14 Jahre	35	4
15 bis 17 Jahre	35	6
ab 18	19	1
Keine Angabe	0	0
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>35</b>

Familienstand der zu Beratenden	EB	EB Lich
ledig	166	36
verheiratet / Lebenspartner	117	14
getrennt lebend	35	11
geschieden	37	6
verwitwet	5	0
Keine Angabe	49	11
<b>Summe</b>	<b>409</b>	<b>78</b>

<b>Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt</b>	<b>EB</b>	<b>EB Lich</b>
Eigeninitiative	142	23
Familie / Angehörige	5	0
Nachbarn / Freunde / Kollegen	2	0
Kita / Schule	8	1
Arzt / Klinik	0	0
Jugendamt / Behörden	14	10
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0	0
Vermittlung durch Dritte	5	1
Sonstiges	5	0
Keine Angabe	0	0
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>35</b>

<b>Art der Beratung</b>	<b>EB</b>	<b>EB Lich</b>
persönliches Beratungsgespräch	557	138
telefonisches Beratungsgespräch	119	44
Gruppenangebot	95	0
Sonstiges	9	0
<b>Summe</b>	<b>780</b>	<b>182</b>

<b>ursprünglicher Anlass der Beratung</b>	<b>EB</b>	<b>EB Lich</b>
Verhaltensauffälligkeiten	16	1
Entwicklungsauffälligkeiten	15	1
Erziehungsprobleme	62	10
Beziehungsprobleme	15	3
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	12	0
Straftat	1	0
Misshandlung	2	0
sexueller Missbrauch	0	0
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	1	1
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	0	0
Psychische Probleme	14	3
Problem bi-nationale Familie	0	0
Begleiteter Umgang	0	0
Lern-/ Leistungsprobleme	0	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	1	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	1	3
Trennung / Scheidung	40	11
Sonstiges	1	2
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>35</b>

Schwerpunkt der Beratung	EB	EB Lich
Verhaltensauffälligkeiten	16	1
Entwicklungsauffälligkeiten	18	1
Erziehungsprobleme	58	9
Beziehungsprobleme	15	3
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	10	0
Straftat	1	0
Misshandlung	2	0
sexueller Missbrauch	0	0
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	1	1
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	0	0
Psychische Probleme	20	3
Problem bi-nationale Familie	0	0
Begleiteter Umgang	0	0
Lern-/ Leistungsprobleme	0	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	1	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	1	5
Trennung / Scheidung	37	10
Sonstiges	1	2
<b>Summe</b>	<b>181</b>	<b>35</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	EB	EB Lich
1 - 2 Kontakte	48	9
3 - 5 Kontakte	25	4
6 - 10 Kontakte	17	3
11 und mehr	26	5
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>21</b>

## 2. Projekte und Angebote in der Erziehungsberatungsstelle

Auch in diesem Jahr hat ein neuer Elternkurs "Fit für Kids" stattgefunden (Start im November), und zwar in dem im Mai neu gegründeten Familienzentrum in Grünberg. Diesen Trainingskurs, der vom Jugendamt des Landkreises Gießen gefördert wird, führen wir gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Gießen sowie dem Diakonischen Werk Grünberg durch. Er richtet sich insbesondere an Familien in schwierigen Lebenssituationen und mit geringem Einkommen. Zielsetzung des Elterntrainings ist es, die Kommunikation in der Familie zu verbessern, den Eltern mehr Sicherheit in der Erziehung zu geben und sie in ihrer Rolle als Erziehungsverantwortliche zu stärken.

Einen Kurs „Mein Baby verstehen“, der sich an Paare in der Schwangerschaft oder in den ersten Monaten nach der Geburt bzw. an alle Mütter und Väter von Neugeborenen adressiert, haben wir in Zusammenarbeit mit der Pro Familia, Beratungszentrum Gießen durchgeführt; er umfasste 3 Abende à 2 Stunden innerhalb von 3 Wochen im November.

### 3. Erziehungsberatungsstelle (EB) Lich

Die Erziehungsberatungsstelle in Lich, die am 18.02.2015 in Gestalt einer Außensprechstunde des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ in den Räumen des Katholischen Gemeindehauses in Lich, Ringstraße 15 ihren Betrieb aufgenommen hat, hält ein leicht zugängliches, auf die individuelle Situation der Anfragenden zugeschnittenes Beratungs- und Hilfsangebot vor.

Im Berichtsjahr 2017 sind insgesamt 138 persönliche Beratungsgespräche (zzgl. 44 telefonischer Beratungskontakte, überwiegend mit Kooperationspartnern) in insgesamt 35 Beratungsfällen durchgeführt worden. Dies unterstreicht, dass das neue Angebot sehr gut angenommen worden ist.

## Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

### 1. Statistische Angaben

Altersgruppen	PSKB
unter 18 Jahre	17
18 bis 21 Jahre	23
22 bis 29 Jahre	35
30 bis 39 Jahre	34
40 bis 49 Jahre	47
50 Jahre und älter	74
Keine Angabe	16
<b>Summe</b>	<b>246</b>

Familienstand	PSKB
ledig	109
verheiratet / Lebenspartner	76
getrennt lebend	6
geschieden	23
verwitwet	12
Keine Angabe	20
<b>Summe</b>	<b>246</b>

Einkommenssituation	PSKB
Erwerbseinkommen	119
ALG I	1
ALG II	21
ALG II + Erwerbseinkommen	0
Sozialhilfe SGB XII	3
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	38
Sonstiges	22
Keine Angabe	8
<b>Summe</b>	<b>212</b>

Erwerbsstatus / Berufliche Situatio	PSKB
erwerbstätig	116
arbeitslos	33
in Ausbildung / Schüler	30
selbständig	2
Rentner	38
Sonstiges	14
Keine Angabe	8
<b>Summe</b>	<b>241</b>

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	PSKB
Eigeninitiative	124
Familie / Angehörige	17
Nachbarn / Freunde / Kollegen	5
Kita / Schule / Arbeitgeber	5
Arzt / Klinik	15
Jugendamt / Behörden	8
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0
Vermittlung durch Dritte	26
Sonstiges	12
<b>Summe</b>	<b>212</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	PSKB
1 - 2 Kontakte	34
3 - 5 Kontakte	24
6 - 10 Kontakte	8
11 und mehr	17
<b>Summe</b>	<b>83</b>

## 2. Projekte und Angebote in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

Die PSKB hält nach wie vor die bereits seit geraumer Zeit bestehenden Kontakt- und Gruppenangebote vor:

Freizeitgruppe für Menschen mit psychischen Problemen: Das Angebot der Freizeitgruppe umfasst Ausflüge, gemeinschaftliche Unternehmungen, sportliche und kulturelle Aktivitäten und richtet sich an Menschen mit seelischen Problemen und Erkrankungen. Es handelt sich um eine gemeinschaftsbildende Maßnahme im Schwerpunktbereich der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle. Die Teilnehmenden sind Menschen aus dem Einzugsgebiet unserer Einrichtungen, die ihre soziale Isolation überwinden und ihr Freizeit aktiv und gemeinschaftlich gestalten möchten.

Gesprächsgruppe für Menschen mit psychischen Problemen (wie Depressionen, Ängste etc.): Dieses therapeutisch angeleitete Gruppenangebot wird nach wie vor gut angenommen.

Für den Berichtszeitraum ist weiterhin die Durchführung folgender Maßnahmen zu nennen:

- Vortrag zum Thema „Depressionen im Alter“ für Alltagsbegleiterinnen am Mehrgenerationenhaus des Oberhessischen Diakoniezentrums Laubach;
- Informationsveranstaltung für MitarbeiterInnen des Zentrums für Psychiatrie am Universitätsklinikum Gießen.

## Drogen- und Suchtberatung (DS)

### 1. Statistische Angaben

Altersgruppen	DS
unter 18 Jahre	13
18 bis 21 Jahre	11
22 bis 29 Jahre	26
30 bis 39 Jahre	39
40 bis 49 Jahre	30
50 Jahre und älter	40
Keine Angabe	16
<b>Summe</b>	<b>175</b>

Familienstand	DS
ledig	91
verheiratet / Lebenspartner	48
getrennt lebend	3
geschieden	16
verwitwet	5
Keine Angabe	12
<b>Summe</b>	<b>175</b>

Einkommenssituation	DS
Erwerbseinkommen	62
ALG I	2
ALG II	50
ALG II + Erwerbseinkommen	1
Sozialhilfe SGB XII	1
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	16
Sonstiges	26
Keine Angabe	5
<b>Summe</b>	<b>163</b>

Erwerbsstatus / Berufliche Situat	DS
erwerbstätig	57
arbeitslos	59
in Ausbildung / Schüler	25
selbständig	1
Rentner	17
Sonstiges	9
Keine Angabe	7
<b>Summe</b>	<b>175</b>

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	DS
Eigeninitiative	108
Familie / Angehörige	11
Nachbarn / Freunde / Kollegen	4
Kita / Schule / Arbeitgeber	1
Arzt / Klinik	17
Jugendamt / Behörden	9
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	2
Vermittlung durch Dritte	5
Sonstiges	6
<b>Summe</b>	<b>163</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	DS
1 - 2 Kontakte	33
3 - 5 Kontakte	21
6 - 10 Kontakte	10
11 und mehr	20
<b>Summe</b>	<b>84</b>

## 2. Projekte und Angebote in der Drogen- und Suchtberatung (DS)

### Projekt „Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumentinnen“

Adressaten dieses Projekts sind Jugendliche und Heranwachsende, die mit illegalen Drogen experimentieren und mit ihrem Konsumverhalten auffällig geworden sind, ohne bereits eine Abhängigkeit entwickelt zu haben. Eine solche Erstauffälligkeit kann im strafrechtlichen, im schulischen oder im familiären Bereich aufgetreten sein. Den Drogenkonsumentinnen wird frühzeitig ein kurzes, gezieltes und möglichst freiwillig anzunehmendes Angebot gemacht, das u. a. darauf abzielt,

- zur Reflexion des eigenen Umgangs mit illegalen Drogen und der zugrunde liegenden Situationen anzuregen,
- zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu motivieren,
- fundierte Informationen über die verschiedenen Drogen, deren Wirkungen und Risikopotenzial zu vermitteln, und schließlich
- eigenverantwortliche Entscheidungen vor dem Hintergrund der Selbst- und Fremdeinschätzung sowie der persönlichen Risikowahrnehmung treffen zu lernen.

Für MitarbeiterInnen der Werkstatt Grünberg der Schottener Sozialen Dienste (SSD) führten wir eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Sucht und Drogen“ durch (Mai).



## Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ verknüpft die Beratungs- und Betreuungsangebote in den entsprechenden Schwerpunktbereichen mit Angeboten, die einen präventiven Charakter aufweisen. Unserem Verständnis von „psychosozialer Prävention“ zufolge sind Maßnahmen, die in einem Angebotsbereich durchgeführt werden, immer auch in den anderen Segmenten wirksam – handelt es sich bei den Problemlagen, denen es vorzubeugen gilt (Suchtprobleme, psychische Erkrankungen, soziale Auffälligkeiten etc.), doch jeweils um unterschiedliche „Spitzen eines Eisberges“.

In der **Kooperation mit Schulen** sind im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen zur psychosozialen Prävention durchgeführt worden:

Theo-Koch-Schule Grünberg (Gesamtschule):

- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für insgesamt 7 Klassen der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema „Sucht- und Gewaltprävention“.
- Kooperationsgespräche mit den SchulsozialarbeiterInnen sowie mit sämtlichen Beratungsfachkräften an der TKS.

Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach (Gesamtschule):

- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für 4 Klassen der Jahrgangsstufe 5 sowie für eine Klasse der Jahrgangsstufe 7;
- Kooperationsgespräche mit Schulsozialarbeiter sowie Beratungsfachkräften an der Schule.

Theodor-Heuss-Grundschule Laubach

- Gestaltung und Durchführung eines Elternabends zum Thema „Medienkompetenz“.

## Kooperation und Vernetzung

In weiten Bereichen der Beratung und Prävention koordinieren wir unsere Aktivitäten mit einer Reihe weiterer Institutionen, wie dem Jugendamt, niedergelassenen Ärzten, Kliniken und/ oder Therapieeinrichtungen; ferner, indem wir über Fragestellungen aus dem

Themenspektrum unserer Beratungs- und präventiven Arbeit informieren und bei Bedarf öffentlich Stellung nehmen.

Wir arbeiten fachlich mit gleichen oder ähnlichen Beratungsstellen im Landkreis Gießen zusammen. Der Träger des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ ist vertreten in den vorgesehenen Fachgremien in der regionalen Jugendhilfe (z. B. AG nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“, „Runder Tisch Jugendhilfe der Region Laubach und Grünberg“). Der Geschäftsführer unseres Trägervereins vertritt im Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung des Landkreises Gießen die Liga der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Beratungszentrum *kooperiert* in allen Schwerpunktbereichen des Angebots mit:

- Einrichtungen des Gesundheitswesens (Kliniken, niedergelassene Haus- und Fachärzte)
- Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (Fachkliniken, Selbsthilfegruppen, Betreutes Wohnen) und der psychiatrischen Versorgung (Kliniken, Betreutes Wohnen, Tagesstätte) und der Jugendhilfe (Jugendwohnheime etc.)
- Behörden (Sozial-, Jugend- und Gesundheitsamt u.a. Behörden)
- (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.)
- anderen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung (Beratungsstellen etc.).

Eine enge Zusammenarbeit findet selbstverständlich mit den Einrichtungen der **Tagesstätte Laubach** und des **Betreuten Einzelwohnens** statt, deren Träger gleichfalls der „Verein für psychosoziale Therapie (VPsT) e.V.“ ist.

Darüber hinaus wirken Mitarbeiterinnen des Beratungszentrums bzw. auch der Geschäftsführer des Trägervereins in folgenden **Arbeitskreisen und Gremien** mit:

- *auf Kreisebene:*

- Kreisgruppe Gießen des Paritätischen u.a. Gliederungen und Veranstaltungen des Paritätischen
- Trägerversammlung und Koordinierungsausschuss des Gemeindepsychiatrischen Verbundes des Landkreises Gießen
- Trägerverbund Sucht
- AG Sucht (federführend: Diakonisches Werk Gießen)

- Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“
- AK „Keine Gewalt gegen Kinder“
- AK „Trennung und Scheidung“;
- AK „Runde Sache“;
- AK „Frühe Kindheit“ am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen;
- „Netzwerk Familie Ost“;
- „Männer-AK“ der Beratungsstellen in Stadt und Landkreis Gießen.

- *überregional:*

- Regionalkonferenz Hessen-Mitte der Hessischen Drogenhilfe
- Therapieverbund Osthessen im Rahmen der Suchthilfe

Wir führten im Berichtsjahr die Kooperationsgespräche mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst sowie der Betreuungsstelle des Landkreises Gießen fort, gemeinsam mit den anderen Einrichtungen unseres Trägervereins. Im Juni fand ein Kooperationsgespräch mit MitarbeiterInnen von psychotherapeutischen Praxen in Lich statt.

Darüber hinaus sind folgende Kooperationen durchgeführt worden:

- Kooperation mit (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.);
- gemeinsames Gespräch zur Optimierung der fallbezogenen Kooperation zwischen den Teams des Beratungszentrums und der Außenstelle Grünberg des Jugendamtes des Landkreises Gießen (Juni);
- Mitarbeit an Aufbau und Ausgestaltung des „Familienzentrums Grünberg“, einer Einrichtung der Stadt Grünberg in gemeinsamer Trägerschaft mit der AWO Perspektiven gGmbH MachMal, dem Beratungszentrum Laubach und Grünberg sowie dem Diakonischen Werk (Eröffnung im Mai); in diesem Rahmen u.a. Filmvorführung „Wege aus der Brüllfalle“, Funktion als Ansprechpartner im Rahmen des Elterncafés.

Am 6. November stellten wir die Arbeit des Beratungszentrums im Sozial- und Kultur-  
ausschuss der Gemeinde Reiskirchen vor.

Wir wirken fortlaufend mit in der Arbeitsgruppe „Soziales Laubach“, die sozialpolitisch relevante Themen und Fragestellungen für die Stadt Laubach bearbeitet.